

Fairer Handel als Anliegen

Schwandorf soll erste „Fairtrade-Gemeinde“ im Landkreis werden

Schwandorf. (rid) Die Steuerungsgruppe „Fairtrade-Gemeinde Schwandorf“ hat den Kriterienkatalog vervollständigt und stellt nun Antrag auf Zertifizierung. Dies kündigte Sprecher Alfred Damm bei einer Arbeitssitzung am Mittwoch in der Schmidt-Bräu-Gaststätte an. Die Kreisstadt wird damit die erste Kommune im Landkreis sein, die mit diesem Alleinstellungsmerkmal werben kann.

850 Städte und Gemeinden in 22 Ländern unterstützen bereits die Kampagne, davon 200 in Deutschland. Sie erklären sich solidarisch mit den Mitmenschen in der „Dritten Welt“, bieten deren Produkte an, treten gegen Ausbeutung ein und sprechen sich in regelmäßigen Aktionen für einen „fairen Handel“ aus.

Wer „Fairtrade-Gemeinde“ werden will, muss Aktivitäten vor Ort nachweisen, Geschäfte und Gastronomie

zum Verkauf von Waren aus der „Dritten Welt“ ermuntern und ein Netzwerk aus Handel, Schulen, Vereinen und Kirchen knüpfen. Die Warenliste der „Fairtrade-Produkte“ umfasst vor allem Lebensmittel wie Kaffee, Tee, Schokolade und Bananen, aber auch Blumen und nützliche Dinge des täglichen Bedarfs.

Sechs Gastronomen

In der Vergangenheit fanden bereits mehrere Initiativen in den Schulen, im Bio-Markt und im Blumenladen „Lebensgrün“ statt.

Inzwischen haben sich auch sechs Gastronomiebetriebe der Initiative angeschlossen. Die nächste Aktion erfolgt beim Weihnachtsmarkt. Am 7. und 8. Dezember werden Mitglieder der Lenkungsgruppe eine Bude besetzen und dort Fair-Trade-Waren verkaufen.



Alfred Damm, Sprecher der Steuerungsgruppe, stellt jetzt Antrag auf Anerkennung Schwandorfs als „Fairtrade-Gemeinde“. Bild: rid